

15. März 2021

Herrn Landrat Sven-Georg Adenauer

- per E-Mail -

Sehr geehrter Herr Landrat,

die FDP-Fraktion stellt folgenden Antrag zum Beschluss durch den Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport, durch den Ausschuss für Wirtschaft, Digitalisierung, Finanzen und Rechnungsprüfung sowie durch den Kreistag:

Berufliche Ausbildung stärken | Chancen schaffen! Der Kreis Gütersloh ergreift Maßnahmen und setzt Impulse, um die duale Ausbildung im Kreis Gütersloh zu fördern. Dazu werden im Einzelnen folgende Schritte eingeleitet:

- 1. Die Kreisverwaltung erarbeitet in Abstimmung mit dem Jobcenter, der proWirtschaft GT GmbH, den Kammern und Gewerkschaften konkrete Handlungsempfehlungen zur Stärkung der dualen Ausbildung im Kreis Gütersloh. Ziele sind dabei, das Angebot an Ausbildungsplätzen zu steigern und mehr junge Menschen für den Weg in eine Berufsausbildung zu begeistern.**
- 2. Der Kreis Gütersloh beauftragt die proWirtschaft GT GmbH mit der Produktion von Ausbildungs-Botschaftervideos, die dazu dienen sollen, jungen Menschen aus dem Munde von Auszubildenden Eindrücke von einer beruflichen Ausbildung zu verschaffen. Dazu werden 50.000 Euro bereitgestellt.**

Begründung:

Die duale Berufsausbildung ist ein wesentliches Fundament unserer mittelständischen Wirtschaft, um das uns viele andere Länder regelrecht beneiden. Seit Jahren ist allerdings der generelle Trend zu beobachten, dass auf der einen Seite Unternehmen weniger Ausbildungsplätze anbieten und auf der anderen Seite auch eine sinkende Nachfrage nach Ausbildungsplätzen besteht. Diese Situation trifft auch auf unseren Kreis Gütersloh zu. Laut dem gerade verabschiedeten Arbeitsmarktprogramm des Jobcenters sind aktuell im Kreis Gütersloh 13,4 % weniger Ausbildungsstellen gemeldet worden als ein Jahr zuvor. Die Zahl der Bewerber ist mit 19,9 % noch stärker rückläufig.

Darin stecken große Gefahren. Junge Menschen drohen den geordneten, zukunftsorientierten Einstieg in ihr Berufsleben zu verpassen. Gleichzeitig wird sich der Fachkräftemangel weiter verschärfen. Hier sollten wir als Kreis gegensteuern.

Zu 1.:

Wir schlagen vor, dass die Verwaltung zu einem kreisweiten Ausbildungsgipfel mit Vertretern der entscheidenden Gruppen einlädt. Es muss darum gehen, Impulse und Anregungen zu geben, wie die berufliche Ausbildung im Kreis Gütersloh systematisch unterstützt werden kann. Der Kreis kann hier eine moderierende Rolle einnehmen und Anstöße geben.

Folgende Aspekte könnten hierbei beispielweise eine Rolle spielen:

- Die Einrichtung von Wohnmöglichkeiten für Auszubildende könnte institutionell forciert werden. Studien zeigen, dass in zahlreichen Fällen Angebot und Nachfrage schlicht räumlich nicht zusammenpassen. Einzelne Unternehmen haben sich aus eigenem Interesse hier bereits auf den Weg gemacht.
- Das Angebot von Teilzeit-Ausbildungsplätzen könnte erweitert werden. So können z.B. auch Alleinerziehende ein Angebot wahrnehmen. Ggfs. könnte hier ein Pilotprojekt durch den Kreis für eine begrenzte Anzahl von Plätzen initiiert werden.
- Es sollte untersucht werden, ob die Einführung eines Azubi-Stipendiums ein geeigneter Anreiz sein könnte, den Weg in Richtung einer Ausbildung einzuschlagen. Insbesondere für junge Menschen aus einkommensschwachen Familien ist unter Umständen allzu oft nach dem Schulabschluss der direkte Weg in eine berufliche Tätigkeit ohne Ausbildung naheliegend. Darin sehen wir vertane Zukunftschancen. Junge Menschen könnten in Form eines Stipendiums unterstützt werden.

Zu 2.:

Wir sind davon überzeugt, dass der Wert einer beruflichen Ausbildung am besten von Auszubildenden selbst vermittelt werden kann. Angelehnt an bestehende Konzepte (z.B. die Berufeklappe in Rheda-Wiedenbrück) schlagen wir vor, kreisweit kurze Videos zu produzieren, in denen Schülerinnen und Schüler Auszubildende an ihren Arbeitsplätzen interviewen. So entsteht ein Austausch auf Augenhöhe. Die Clips sollten in verschiedenen Kanälen verwendet werden können:

- Einsatz in der Berufsorientierung an Schulen.
- Einsatz auf den Homepages der Schulen, der Unternehmen, der proWi, des Kreises etc.
- In verkürzten Schnittversionen Einsatz in Social-Media-Kanälen der Schulen, des Kreises, der proWi.
- Einsatz auf Youtube.
- Etc.

Entscheidend ist aus unserer Sicht eine konkrete Zielgruppenorientierung und -ansprache bei den Produktionen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Thorsten Baumgart